



Kinder und Jugendliche gestalten die Zukunft: Einblick in das Pilotvorhaben zur Kinder- und Jugendbeteiligung am Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt Luckenwalde

von Liza Ruschin und Peter Mann

Klimawandel, Energiesicherheit und Umweltschutz sind Themen von globaler Bedeutung, die insbesondere die jüngere Generation stark beschäftigen. In der Stadt Luckenwalde wurde ein wegweisendes Pilotvorhaben zur Kinder- und Jugendbeteiligung am Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK) ins Leben gerufen, das über ein Jahr dauerte und in sechs Schritten umgesetzt wurde. Dieser Artikel wirft einen Blick auf diesen Prozess, der von einer Steuerungsgruppe begleitet wurde und zu vier beteiligungsrelevanten Maßnahmen geführt hat, um die Zukunft der Stadt nachhaltiger zu gestalten.

Die ersten Schritte im Rahmen des Pilotvorhabens zur Kinder- und Jugendbeteiligung dienen der Klärung der Machtfrage. Zur Beantwortung dieser Frage werden so genannte Perspektivenworkshops durchgeführt. Perspektivenworkshops sind strukturierte und partizipative Workshops, die dazu dienen, die Interessen, Anliegen und Mitwirkungsbereiche von Kindern und Jugendlichen sowie die Bereitschaft von Erwachsenen zur Delegation von Verantwortung zu identifizieren.

Im Kontext der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen haben Perspektivenworkshops zwei Hauptziele:

- Herausfinden der Themen, an denen Kinder und Jugendliche teilnehmen, mitreden oder (mit-)entscheiden möchten: In diesen Workshops werden Kinder und Jugendliche eingeladen, ihre Ansichten, Anliegen und Interessen zu äußern. Dies ermöglicht es, die Themen und Bereiche zu identifizieren, die

für sie von besonderem Interesse sind und in denen sie aktiv mitwirken möchten.

- Ermitteln der konkreten Möglichkeiten zur Machtdelegation an Kinder und Jugendliche: In Workshops mit Entscheidungsträgern geht es darum, gemeinsam zu erörtern, an welchen konkreten Stellen oder Maßnahmen in Projekten, Programmen oder der Gemeinschaft die Möglichkeit besteht, Verantwortung und Entscheidungsbefugnis an Kinder und Jugendliche abzugeben. Dies erfordert eine offene Diskussion darüber, wie die Mitwirkung und Mitgestaltung von jungen Menschen in die Praxis umgesetzt werden kann.

Zur methodischen Umsetzung der Perspektivenworkshops kommt das Klaviermodell der Beteiligungsintensität nach Adam und Ringler¹ zur Anwendung. Das Klaviermodell ist ein anschauliches Konzept, das die verschiedenen Intensitäten der Beteiligung von jungen Menschen in Entscheidungsprozessen veranschaulicht. Es besteht aus drei zentralen Bereichen:

- Voraussetzung: Dieser Bereich bildet die Basis des Klaviermodells. Hier geht es um die Informationsbereitstellung und die Schaffung von Rahmenbedingungen, die es den jungen Menschen ermöglichen, überhaupt an Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Es umfasst den Zugang zu Informationen, Bildung und die Schaffung einer offenen Kommunikationskultur.
- Mitsprache: Im mittleren Bereich des Klaviermodells dreht sich alles um die Beteiligung der jungen Menschen an Diskussionen

¹ Adam, Steffen / Ringler, Dominik (2021): Das Klaviermodell der Beteiligungsintensität, online verfügbar unter: <https://kurzelinks.de/bulb>

und Planungsprozessen. Hier haben sie die Möglichkeit, ihre Meinungen, Ideen und Bedenken zu äußern und in den Dialog einzubringen. Die Mitsprache ermöglicht es, unterschiedliche Perspektiven in die Entscheidungsfindung einzubeziehen und fördert die Partizipation.

- **Mitbestimmung:** In diesem Bereich des Klaviermodells haben junge Menschen die Möglichkeit, tatsächlich Einfluss auf Entscheidungen und Handlungen zu nehmen. Mitbestimmung bedeutet, dass ihre Meinungen und Vorschläge in konkrete Entscheidungen einfließen und sie aktiv an der Gestaltung von Projekten oder Maßnahmen beteiligt sind.

Das Klaviermodell der Beteiligungsintensität verdeutlicht, dass Beteiligung nicht nur aus einer einzigen Ebene besteht, sondern ein breites Spektrum an Möglichkeiten bietet. Je nach Situation und Zielsetzung können verschiedene Grade der Beteiligung angebracht sein. Dieses Modell dient als hilfreiche Orientierung, um die angemessene Form der Partizipation in verschiedenen Kontexten zu bestimmen und sicherzustellen, dass junge Menschen in geeigneter Weise in Entscheidungsprozesse eingebunden werden.



Abbildung 1: Plakat zum Perspektivenworkshop mit Kindern und Jugendlichen.

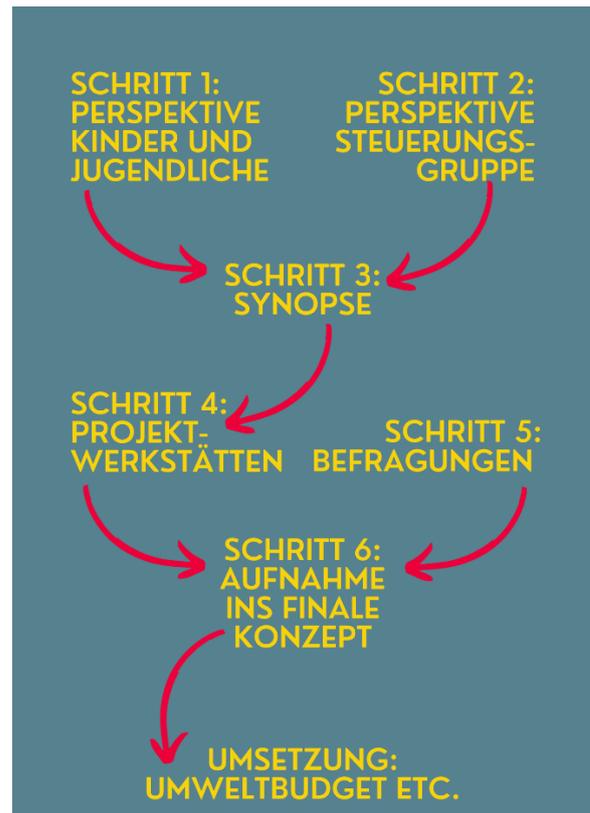


Abbildung 2: Schematische Darstellung des Vorgehens.

Schritt 1: Der Perspektivenworkshop mit Kindern und Jugendlichen

Der erste Schritt in diesem Pilotvorhaben bestand darin, die Stimmen und Perspektiven der jungen Generation einzubeziehen. In einem Workshop trafen sich Kinder und Jugendliche, um ihre Interessen, Fragen und Ideen in Bezug auf das Klimaschutz- und Energiekonzept zu diskutieren. Dieser Schritt legte den Grundstein für die folgenden Entwicklungen und zeigte deutlich, wie wichtig es ist, die Meinungen der Jüngsten zu berücksichtigen.



Abbildung 3: Perspektivenworkshop im Treffpunkt 29 in Luckenwalde.

Schritt 2: Der Perspektivenworkshop mit der Steuerungsgruppe

In einem weiteren Workshop kam die Steuerungsgruppe zusammen, um zu erörtern, wie Macht und Verantwortung in Bezug auf das Klimaschutz- und Energiekonzept auf die jüngere Generation übertragen werden könnte. Diese ehrliche Diskussion führte zu einem tieferen Verständnis für die Bedürfnisse und Erwartungen der Kinder und Jugendlichen.

Schritt 3: Die Synopse aus beiden Perspektiven

Die Zusammenführung der Ergebnisse aus den Workshops der jungen Generation und der Steuerungsgruppe führte zur Bildung einer Synopse. Das dabei entstehende Gegenüberstellung (siehe Anlage) spiegelte die gemeinsamen Anliegen und Ziele wider und bildete die Grundlage für die weiteren Schritte im Prozess.

Im Ergebnis der Synopse bildeten sich vier beteiligungsrelevante Maßnahmen heraus:

1. Steigerung des Stadtgrüns
2. Bildungsprojekte in Schulen und Kitas zum Umgang mit Ressourcen
3. Aktionstag zum Klimaschutz
4. Budget für nicht-investive Maßnahmen zur Umsetzung des Klimaschutzes

Nach Rücksprache mit der Steuerungsgruppe wurden für die Konkretisierung der Maßnahmen 2 und 3 Projektwerkstätten in den Schulen durchgeführt werden. Die Maßnahmen 1 und 4 eignen sich aus Sicht der Steuerungsgruppe derzeit nicht, um eine weiterführende Kinder- und Jugendbeteiligung durchzuführen. Jedoch soll im Rahmen der Umsetzung der bei Maßnahmen aus dem Klimaschutz- und Energiekonzept weitere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen stattfinden.

Schritt 4: Projektwerkstätten für die Maßnahmen

Aufbauend auf der Synopse wurden Projektwerkstätten in den Schulen (Grundschulen, Oberschule, Gymnasium und Oberstufenzent-

rum) durchgeführt, um die beiden beteiligungsrelevanten Maßnahmen „Bildungsprojekte zum Umgang mit Ressourcen“ und „Aktionstag zum Klimaschutz“ zu konkretisieren und auf ihre Umsetzbarkeit zu überprüfen. Hier wurden Ideen entwickelt und Prioritäten gesetzt, um die besten Wege zur Erreichung der Ziele zu finden.



Abbildung 4: Projektwerkstatt im Friedrich Gymnasium Luckenwalde.

Im Ergebnis der Projektwerkstätten entstanden folgende Vorschläge der Kinder und Jugendlichen.

Bildungsprojekte in Schulen und Kitas zum Umgang mit Ressourcen:

- Energieverbrauch und –gewinnung
- Wasser ist wertvoll
- Klimatheater
- Schulgarten

Aktionstag zum Klimaschutz:

- Müllsammelaktionen
- Bau von Insektenhotels
- Waldschutz und –rettung (Pflanzaktion)
- Schnippeldisko
- Podiumsdiskussion für und mit Kindern
- Solarzellen bauen
- Nähcafé
- Reparaturwerkstatt

Schritt 5: Die Befragungen

Um sicherzustellen, dass die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen umfassend und repräsentativ ist, wurden zwei Arten von Befragungen

durchgeführt: Einer der Fragebögen wurde kindgerecht formuliert, so dass Kinder auch die Ausdrucksform der Zeichnung nutzen konnten. Zudem gab es eine jugendgerechte Befragung. Diese Befragungen gaben den jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Meinungen und Wünsche altersgerecht in Bezug auf den Klimaschutz und die Energiepolitik der Stadt auszudrücken.

Schritt 6: Die Aufnahme in das finale Konzept

Die Ergebnisse dieser intensiven Beteiligungsphase, die fast ein Jahr dauerte, wurde in das finale Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt Luckenwalde aufgenommen. Dies markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Zukunft, in der die jüngere Generation eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der Umwelt- und Klimapolitik spielt.

Die Steuerungsgruppe:

Die Steuerungsgruppe, die diesen Prozess begleitete, bestand aus verschiedenen Schlüsselpersonen, darunter die Bürgermeisterin und ihr Stellvertreter, Vertreter aus der Jugendarbeit, dem politischen Raum, der zuständigen Sachbearbeitung und einer Moderation. Diese Gruppe spielte eine entscheidende Rolle dabei, sicherzustellen, dass die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen effektiv umgesetzt wurde.

Umsetzung:

Das Umweltbudget, das durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen und als Förderrichtlinie bis zum 31. Dezember 2024 aufgelegt wurde, stellt einen wichtigen Schritt in der Kinder- und Jugendbeteiligung am Klimaschutz- und Energiekonzept in Luckenwalde dar. Mit einem Budget von 10.000 Euro stehen den jungen Menschen der Stadt nun konkrete finanzielle Ressourcen zur Verfügung, um ihre Ideen und Projekte zur nachhaltigen Entwicklung in Luckenwalde umzusetzen. Dies ist nicht nur ein Zeichen des Vertrauens in die Kreativität und das Engagement der Kinder und Jugendlichen, sondern auch ein starkes Signal dafür, dass ihre Stimmen und Visionen in der Gemeinschaft

ernst genommen werden. Die Stadt Luckenwalde ermutigt somit aktiv junge Menschen, aktiv am Umweltschutz teilzunehmen und trägt dazu bei, eine nachhaltige Zukunft für alle Bürgerinnen und Bürger zu gestalten.



Abbildung 5: Perspektivenworkshop mit Kindern und Jugendlichen im Treffpunkt 29 in Luckenwalde.

Fazit:

Das Pilotvorhaben zur Kinder- und Jugendbeteiligung am Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt Luckenwalde ist ein inspirierendes Beispiel dafür, wie junge Menschen in die Gestaltung ihrer eigenen Zukunft einbezogen werden können. Durch die Schaffung eines partizipativen Prozesses konnte die Stadt nicht nur wichtige Maßnahmen für den Klimaschutz entwickeln, sondern auch das Bewusstsein für Umweltthemen in der jüngeren Generation stärken. Dieser Ansatz zeigt, dass die Zukunft nachhaltig gestaltet werden kann, wenn alle Generationen zusammenarbeiten und die Visionen der jüngsten Mitglieder der Gemeinschaft respektiert und gefördert werden. Die Stadt Luckenwalde setzt hiermit ein beeindruckendes Beispiel für andere Kommunen, die sich für die Beteiligung ihrer jungen Bürgerinnen und Bürger am Umweltschutz einsetzen möchten.

Zu den Autoren:

Liza Ruschin ist Amtsleiterin für Bildung und Jugend in der Stadtverwaltung Luckenwalde.

Kontakt: bildung@luckenwalde.de

Peter Mann ist Amtsleiter für Stadtplanung und ständiger Vertreter der Bürgermeisterin in der Stadtverwaltung Luckenwalde.

Kontakt: bauplanung@luckenwalde.de

Zur Stadt:

Luckenwalde ist eine brandenburgische Stadt im Landkreis Teltow-Fläming mit circa 21.300 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Pilotvorhaben Kinder- und Jugendbeteiligung an der Fortschreibung des kommunalen Klimaschutz- und Energiekonzeptes



Beschluss der Stadtverordnetenversammlung



Entsendung von Stadtverordneten in die Steuerungsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung am KEK“ vom 27.04.2022 (B-7350/2022)

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

In die Steuerungsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung am Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK)“ werden folgende Stadtverordnete entsendet:

1. Martin Zeiler
2. Norbert Jurtzik

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung B-7350/2022 vom 27.04.2022

Konkret geht es bei der Fortschreibung des KEK um folgende Fragen:

- Was sind die Interessen der Kinder und Jugendlichen an der Fortschreibung des kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes?
- Was sind Formen und Methoden zielführender Mitwirkung und wie kann sie angeregt werden?
- Wie praxistauglich sind sie?
- Wird externe Unterstützung für die zielgruppengerechte Aufbereitung benötigt?
- Wie soll die Beteiligung an der Fortschreibung des KEK dokumentiert werden?
- Welche Partner stehen bei der Umsetzung zur Verfügung?
- Auswertung: Welcher Aufwand war erforderlich?
- Ist das angewendete Verfahren übertragbar?

Pilotvorhaben „Kinder- und Jugendbeteiligung an der Fortschreibung des Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt Luckenwalde“

**ERGEBNISSE DES PERSPEKTIVENWORKSHOPS
MIT DER STEUERUNGSGRUPPE
AM 29. AUGUST 2022**

Darüber sollen Kinder und Jugendliche in Luckenwalde informiert werden.

- Klimafolgenanpassungsstrategie

Dazu werden Kinder und Jugendliche aktiv nach ihrer Meinung, ihren Interessen und Bedürfnissen gefragt, können sie Ideen einbringen und Vorschläge machen.

- Energiestammtisch / -netzwerk
- Energiemanagement für die eigenen Liegenschaften (KiTa, Schule...)
- Strategie zur Öffentlichkeitsarbeit als Klimaschutzstadt

Dazu tauscht sich Politik mit Kindern und Jugendlichen aus, findet ein Dialog statt.

- Optimierung des Radwegenetzes
- Durchführung von Kampagnen und Aktionen zum Thema Radverkehr

Darüber dürfen junge Menschen gemeinsam und
gleichberechtigt mit Politik entscheiden



-

Daran können Kinder und Jugendliche aktiv mitwirken und sind Teil eines (Planungs-)prozesses.

- Bildungsprojekte in Schulen, KiTas, Jugendeinrichtungen... zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen
- Steigerung des Stadtgrüns

Darüber können Kinder und jugendliche teilweise entscheiden.

- Aktionstag zum Klimaschutz an unterschiedlichen Standorten

Darüber entscheiden Kinder und Jugendliche eigenständig.

- Budget für gering- und nichtinvestive Maßnahmen zum Klimaschutz

Pilotvorhaben „Kinder- und Jugendbeteiligung an der Fortschreibung des Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt Luckenwalde“

**ERGEBNISSE DES PERSPEKTIVENWORKSHOPS
MIT JUNGEN MENSCHEN AB 13 JAHREN
AM 22. SEPTEMBER 2022**

Was sind die Interessen der Kinder und Jugendlichen an der Fortschreibung des kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes?

Ergebnisse der
Perspektivenworkshops mit
jungen Menschen
ab 13 Jahren
am 22. September 2022



**WORKSHOP
JUNGE PERSPEKTIVEN**
AUF EIN KLIMAFREUNDLICHES LUCKENWALDE

AB 13 JAHREN

**22.09.2022
15 UHR
TREFFPUNKT 29
LUCKENWALDE**

LUCKENWALDE

EIN PROJEKT DER STADT LUCKENWALDE UND DER
PARTNERSCHAFT FÜR DEMOKRATIE TELTOW-FLÄMING.

PARTNERSCHAFT FÜR
DEMOKRATIE
Teltow-Fläming

Kinder und Jugendliche wollen über informiert werden:

- Ökostromeinkauf
- Schulung für Hausmeister*innen und Bauhofmitarbeiter*innen
- **Festlegung von Baustandards für Neubau und Sanierung**
- Energiemanagement für eigene Liegenschaften (Kita, Schule...)
- Integration des Leitbildes in die Verwaltungsarbeit
- Entwicklung einer Klimaschutzstrategie mit den Stadtwerken und dem Wasserver- und Abwasserentsorger

Kinder und Jugendliche wollen bei ... nach ihrer Meinung, ihren Interessen und Bedürfnissen gefragt werden:

- Nutzung digitaler Kommunikationsinstrumente
- Umstellung des Fuhrparks der Verwaltung, der Eigenbetriebe und Stadtwerke zu Elektromobilität

Kinder und Jugendliche wollen sich mit Politiker*innen über ... austauschen:



- **Straßenbeleuchtung**
- Nutzung von Solarenergieanlagen auf kommunalen Gebäuden

Kinder und Jugendliche wollen gemeinsam und gleichberechtigt mit der Politik über ... entscheiden:

- **Weitere Verbesserung des Angebotes des ÖPNV**
- Erstellung von Sanierungsplänen für kommunale Liegenschaften und Sanierungsstandards in Sanierungsgebäuden

Kinder und Jugendliche wollen an ... aktiv mitwirken und Teil eines (Planungs-) Prozesses sein:

- Stadtgrün
- Bildungsprojekte an Schulen und Kitas



Darüber wollen Kinder und Jugendliche teilweise entscheiden:

- Aktionstag zum Klimaschutz an unterschiedlichen Standorten
- Verbesserung des intermodalen Verkehrs durch angepasste Planungen

Kinder und Jugendliche wollen eigenständig über ... entscheiden:

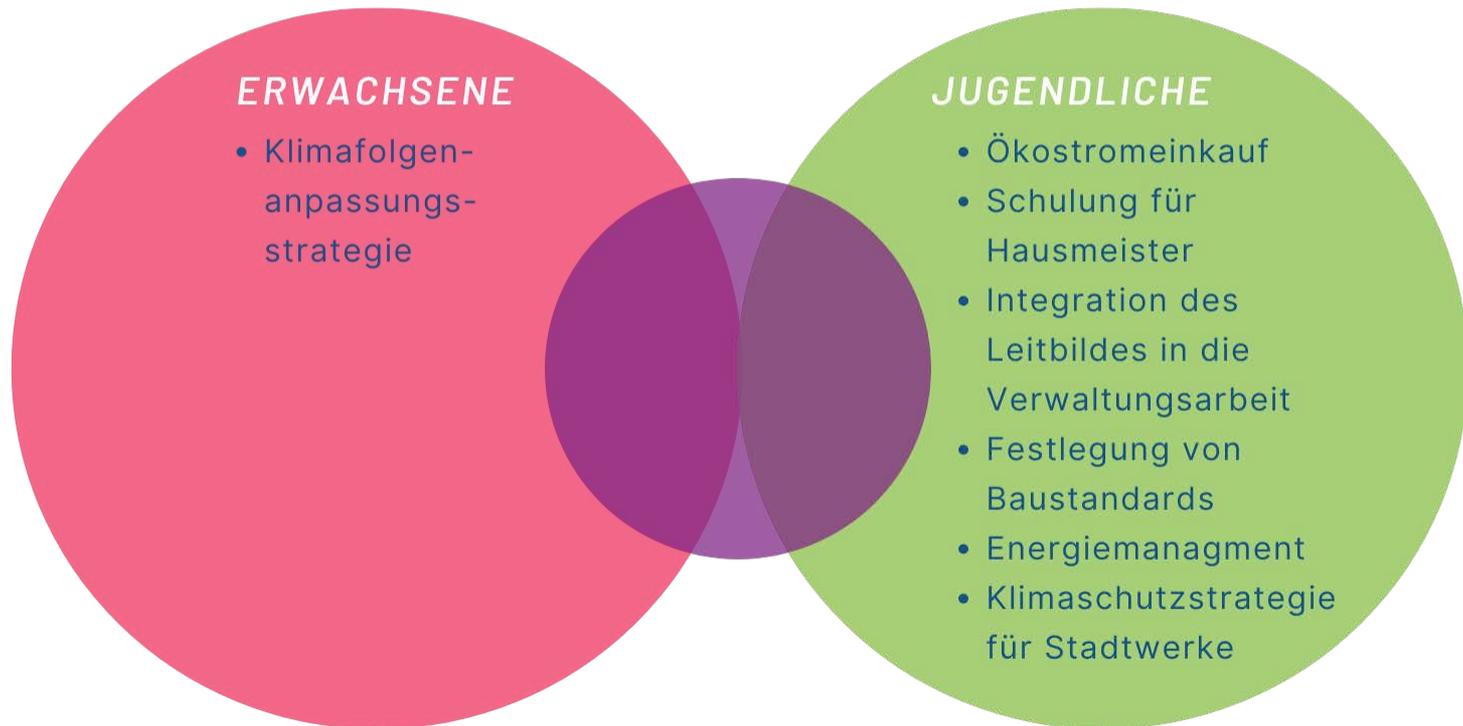
- Budgets für nicht- und geringinvestive Energie- und Klimaschutzprojekte zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes



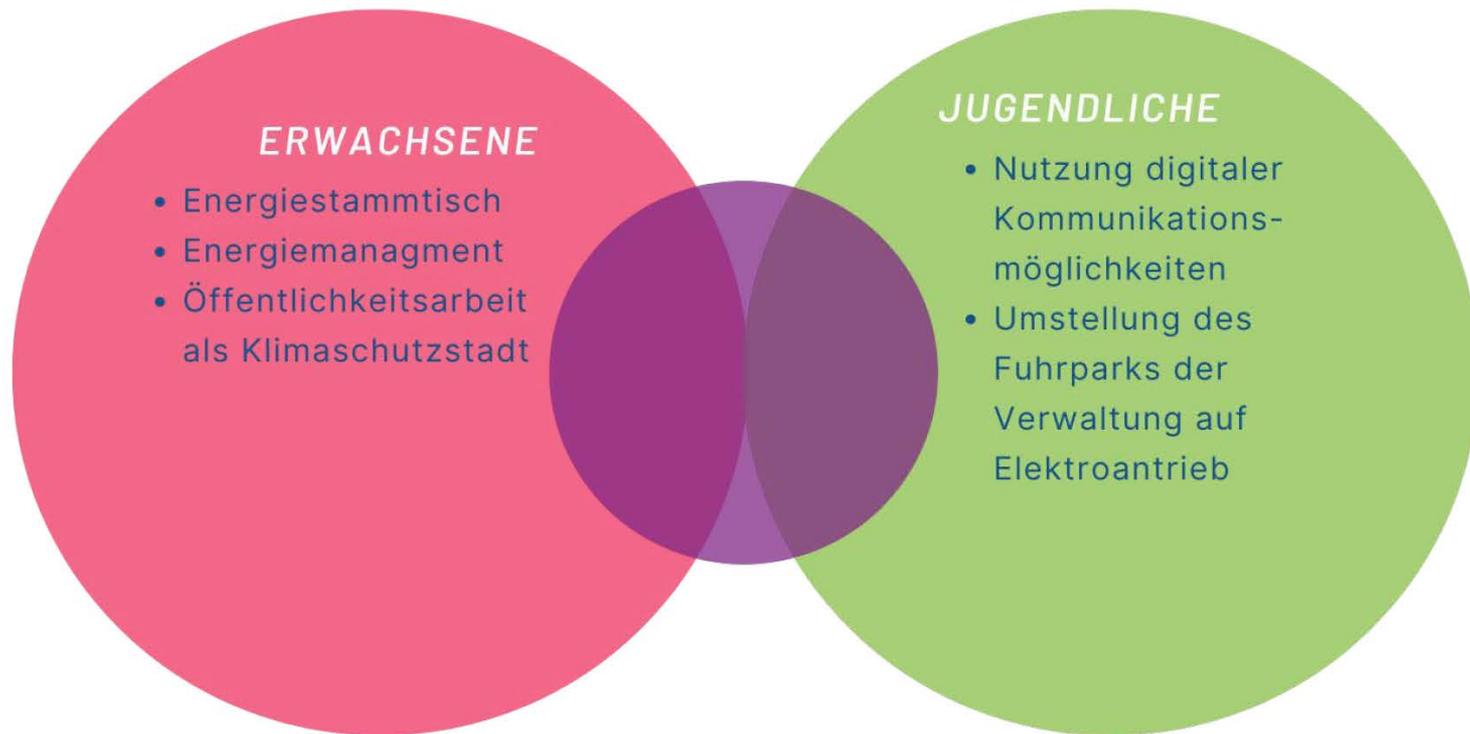
Kinder- und Jugendbeteiligung an der Fortschreibung des
Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt Luckenwalde

SYNOPSIS

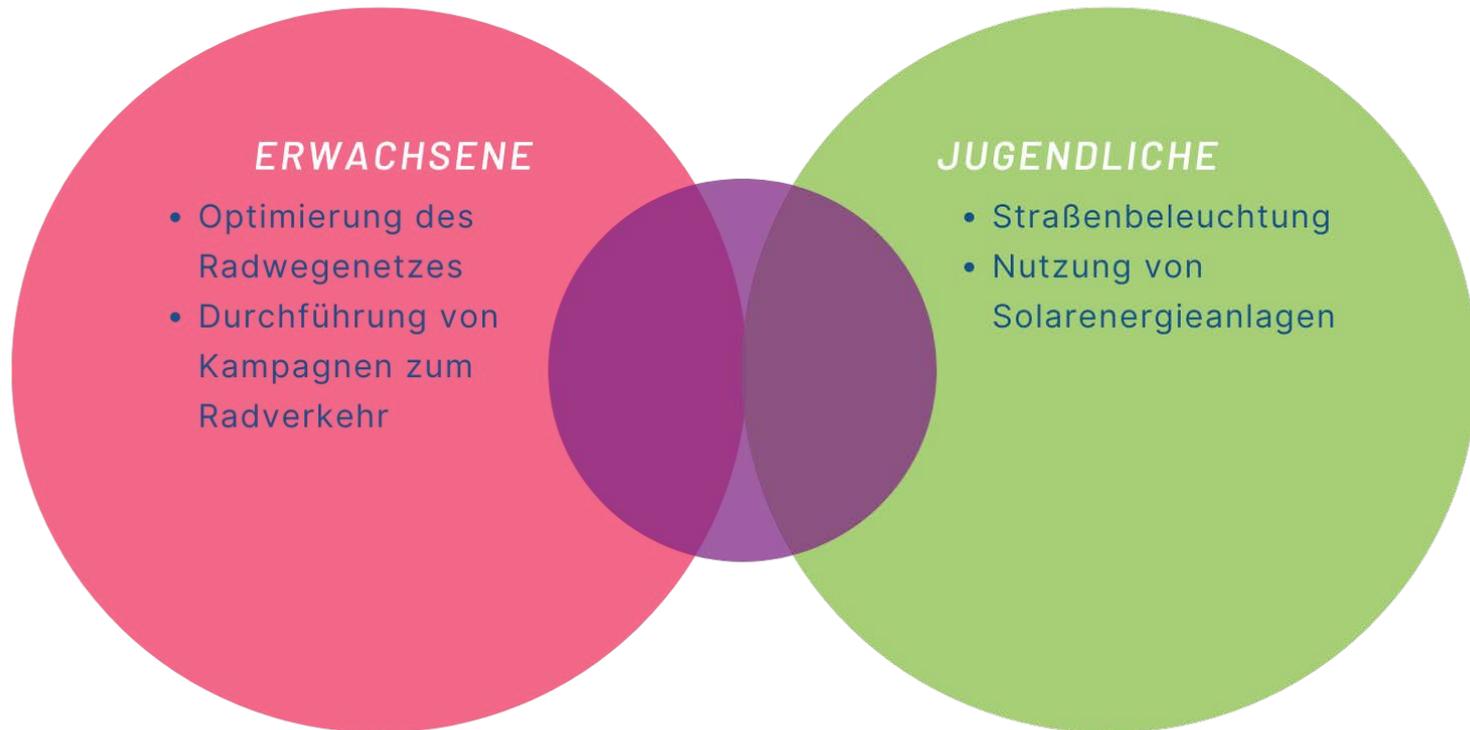
Darüber dürfen/wollen Kinder und Jugendliche in Luckenwalde **informiert** werden.



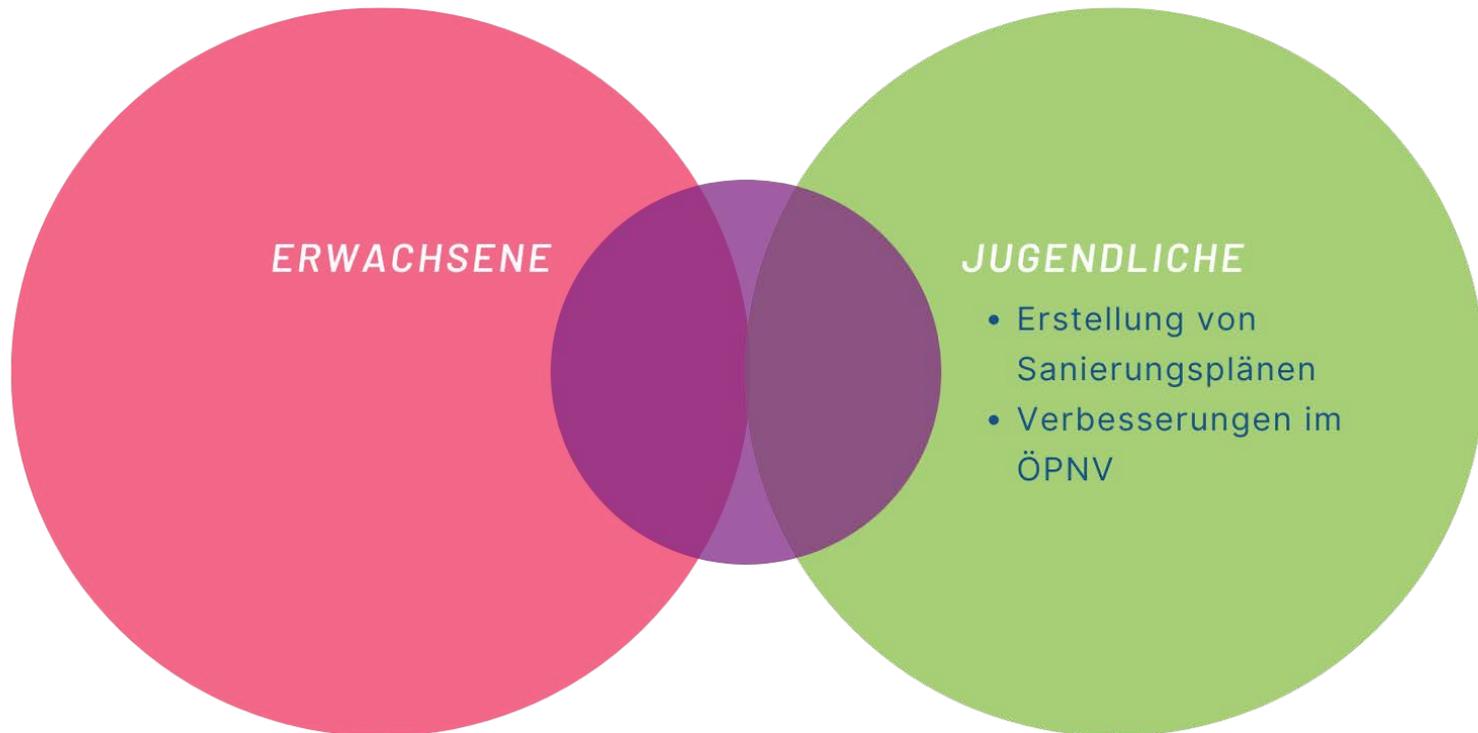
Dazu dürfen/wollen Kinder und Jugendliche **aktiv nach ihrer Meinung, ihren Interessen und Bedürfnissen gefragt** werden. Dazu dürfen/wollen sie **Ideen einbringen und Vorschläge** machen.



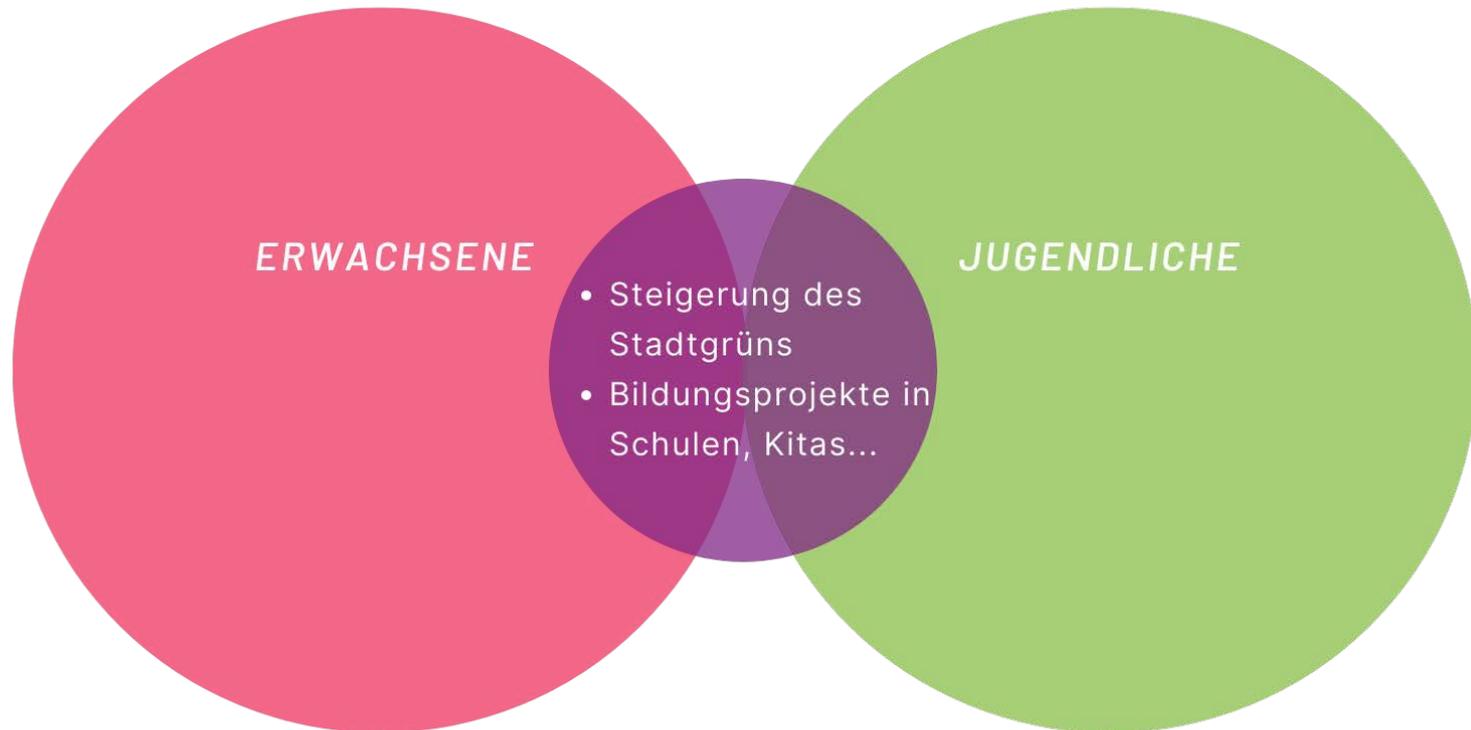
Dazu dürfen/wollen sich junge Menschen mit Politiker*innen austauschen, findet ein **Dialog** statt.



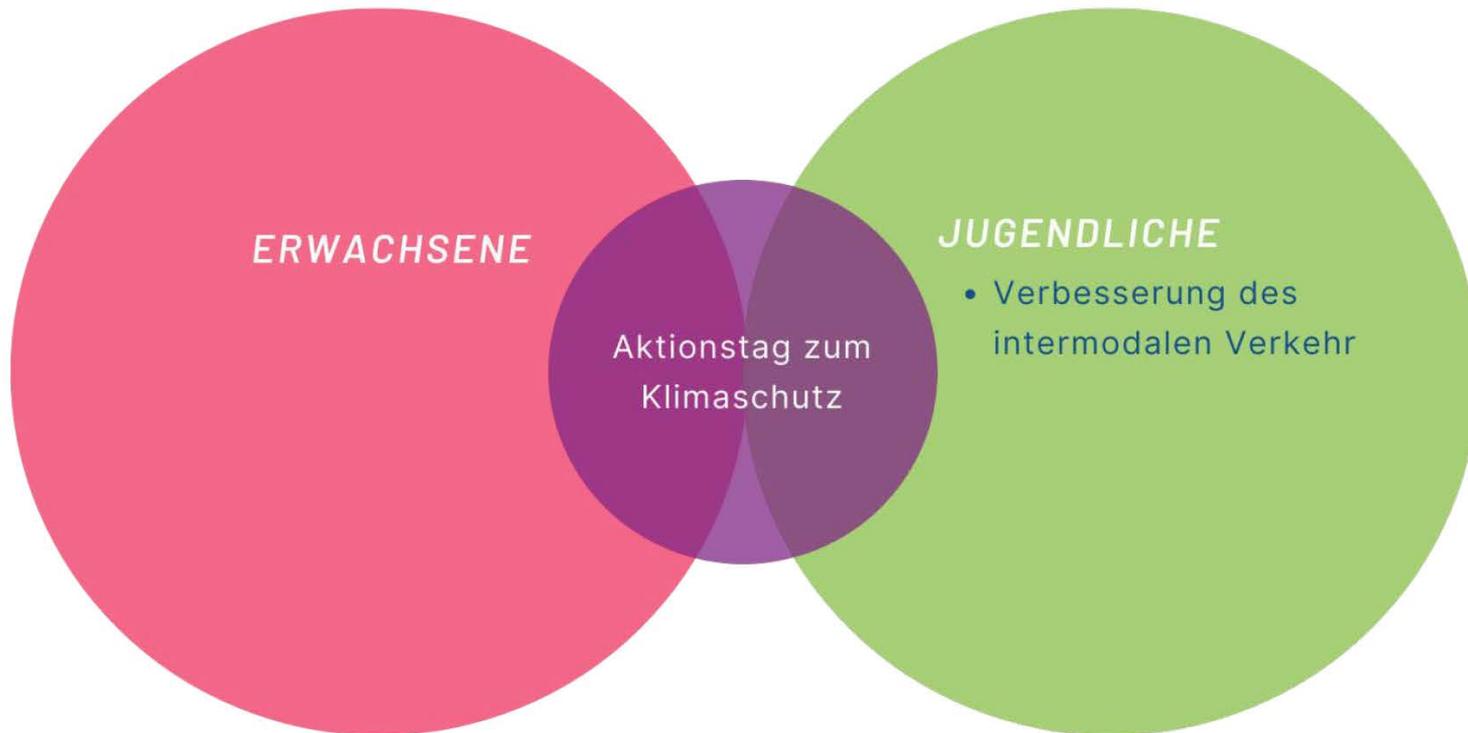
Darüber dürfen/wollen junge Menschen **gemeinsam**
und **gleichberechtigt mit Politik** entscheiden.



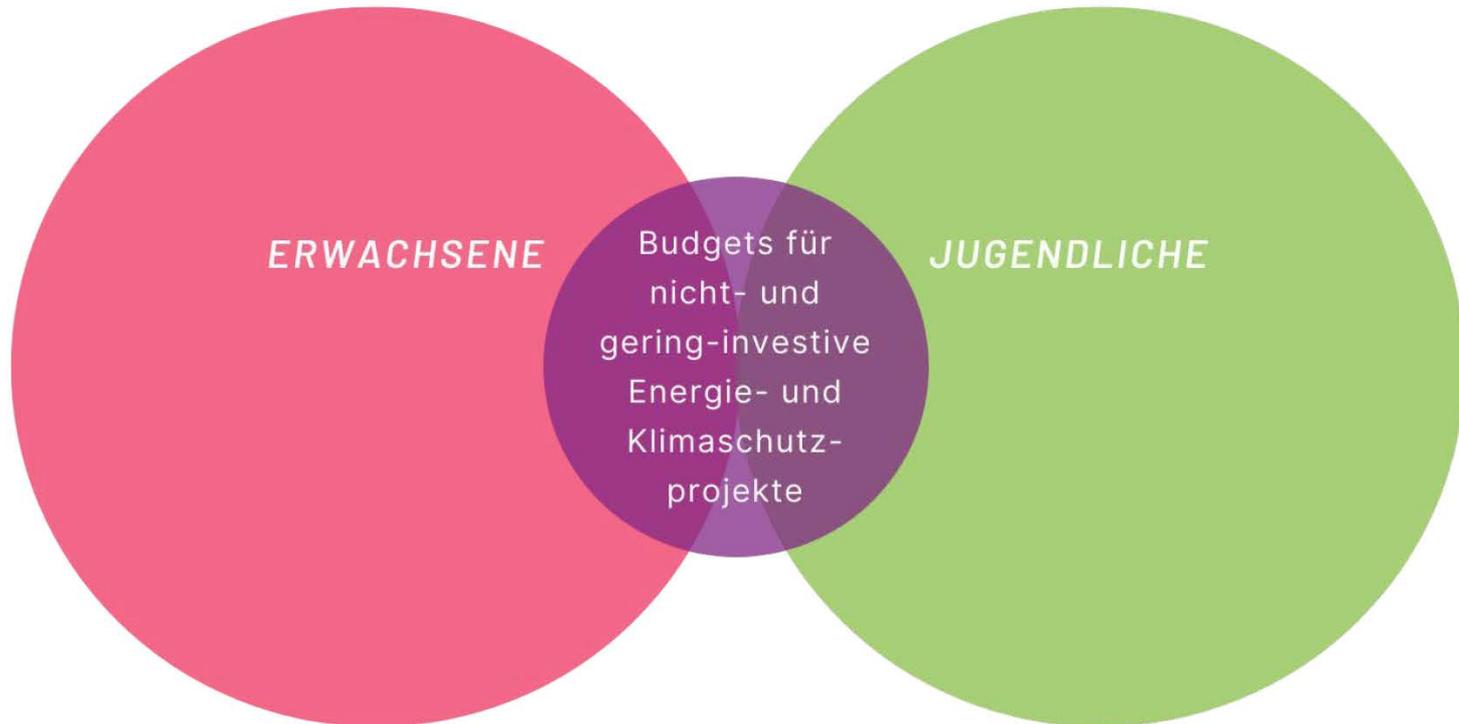
Daran dürfen/wollen Kinder und Jugendliche **aktiv mitwirken** und dürfen/möchten **Teil eines (Planungs-)prozesses** sein.



Darüber dürfen/wollen Kinder und Jugendliche teilweise entscheiden.

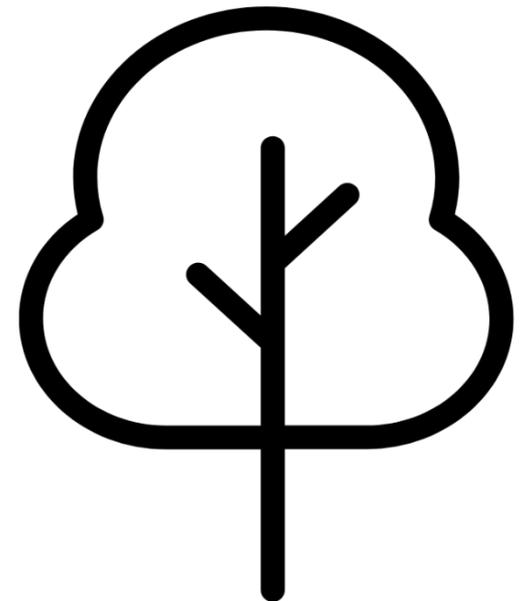


Darüber dürfen/wollen Kinder und Jugendliche eigenständig entscheiden.



Beteiligungsrelevante Maßnahmen aus der Entwurfsfassung des KEK

- Steigerung des Stadtgrüns
- Bildungsprojekte in Schulen und Kitas zum Umgang mit Ressourcen
- Aktionstag zum Klimaschutz
- Budget für nicht-investive Maßnahmen zur Umsetzung des Klimaschutzes



Kinder- und Jugendbeteiligung an der Fortschreibung des
Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt Luckenwalde

PROJEKTWERKSTÄTTEN AN DEN SCHULEN

Beteiligungsgegenstände für die Projektwerkstätten

- Bildungsprojekte in Schulen und Kitas zum Umgang mit Ressourcen
- Aktionstag zum Klimaschutz

Projektwerkstätten an den Schulen

Projektskizze Aktionstag zum Klimaschutz in Luckenwalde

Titel des Aktionstag:

Inhalt:

 _____

Ziel:

 _____

grobe Meilensteine zur Umsetzung:

 _____

Wichtige Akteure zur Umsetzung:

 _____

Wann und wo sollte ein solcher Aktionstag stattfinden?



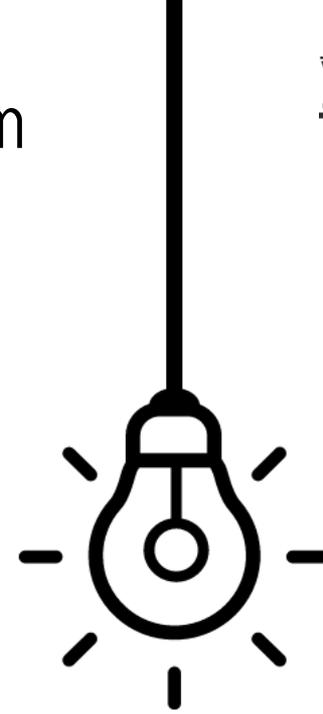
Projektwerkstätten an den Schulen

- 17.10.2022: Gymnasium
- 19.10.2022: Jahn-GS, OSZ
- 09.11.2022: Ebert-GS
- 16.11.2022: Oberschule



Bildungsprojekte in Schulen und KiTas zum Umgang mit Ressourcen

- Energieverbrauch und -gewinnung
- Wasser ist wertvoll
- Klimatheater
- Schulgarten



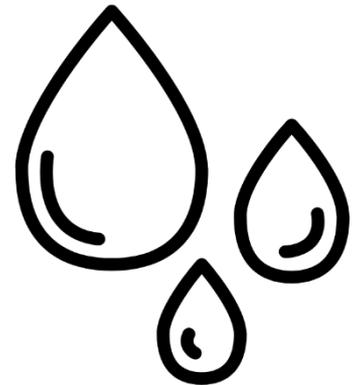
Aktionstag zum Klimaschutz

- Müllsammelaktionen
- Bau von Insektenhotels
- Waldschutz und -rettung (Pflanzaktion)
- Schnippeldisko
- Podiumsdiskussion für und mit Kindern
- Solarzellen bauen
- Nähcafé
- Reparaturwerkstatt



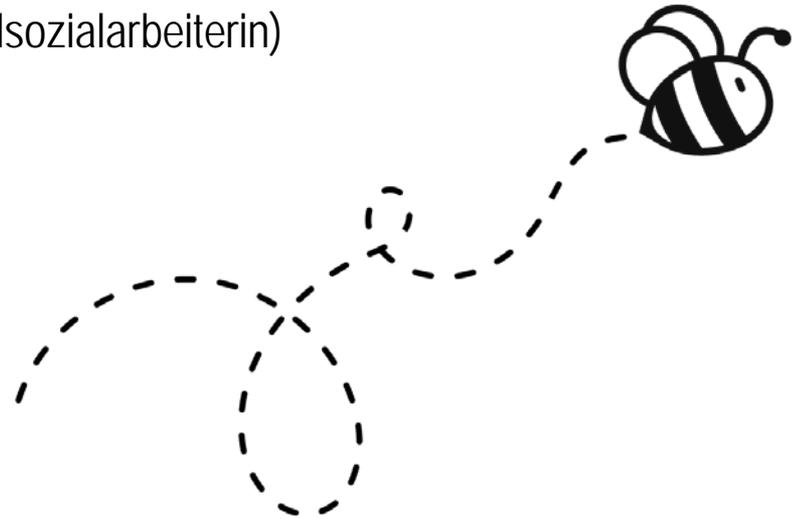
Wassertag für Kinder

- mögliche Projektpartner:
 - NUWAB
 - Grundschulen und KiTas
 - Stadtverwaltung
- Zielgruppen: Kinder bis 6. Klasse
- Ziele:
 - Sensibilisierung für Wasser als lebensnotwendige Ressource für Menschen, Tiere und Pflanzen
 - Verbesserung des Wissens zum Thema Wasser und Gewässerschutz



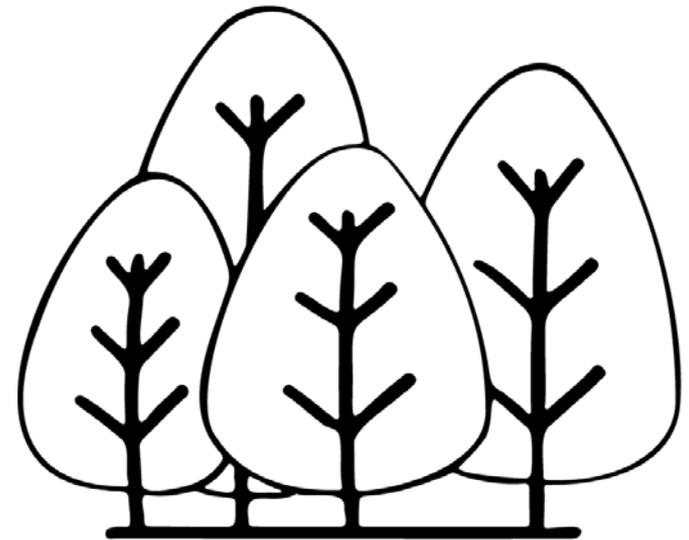
Schulgarten an der Oberschule

- mögliche Projektpartner:
 - Oberschule (Lehrer*innen, Schüler*innen, Schulsozialarbeiterin)
 - Stadtverwaltung als Schulträger
 - Fördermittelgeber
- Zielgruppen: Oberschüler*innen
- Ziele:
 - günstige und regionale Produkte produzieren
 - Sensibilisierung für regionale Ernährung
 - Schülerfirma gründen, um Geld in bildung zu investieren
 - Vermarktung selbst produzierter Produkte (Gemüse, Obst, ggf. Honig)



Waldschutz und -rettung

- mögliche Projektpartner:
 - Förster / Waldeigentümer
 - Lehrer*innen
 - Baumschulen
 - Stadtverwaltung
- Zielgruppen: alle Luckenwalder*innen
- Ziele:
 - Waldumbau
 - Waldbrände verhindern
 - Gemeinschaft und Spaß
 - Bindung zur Stadt stärken
 - Sensibilisierung für Waldschäden und ihre Folgen für Mensch und Natur



Kinder- und Jugendbeteiligung an der Fortschreibung des
Klimaschutz- und Energiekonzept der Stadt Luckenwalde

EVALUATION

Leitfragen des Pilotvorhabens

- Was sind die Interessen der Kinder und Jugendlichen an der Fortschreibung des kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes?
- Was sind Formen und Methoden zielführender Mitwirkung und wie kann sie angeregt werden?
- Wie praxistauglich sind sie?
- Wird externe Unterstützung für die zielgruppengerechte Aufbereitung benötigt?
- Wie soll die Beteiligung an der Fortschreibung des KEK dokumentiert werden?
- Welche Partner stehen bei der Umsetzung zur Verfügung?
- Auswertung: Welcher Aufwand war erforderlich?
- Ist das angewendete Verfahren übertragbar?

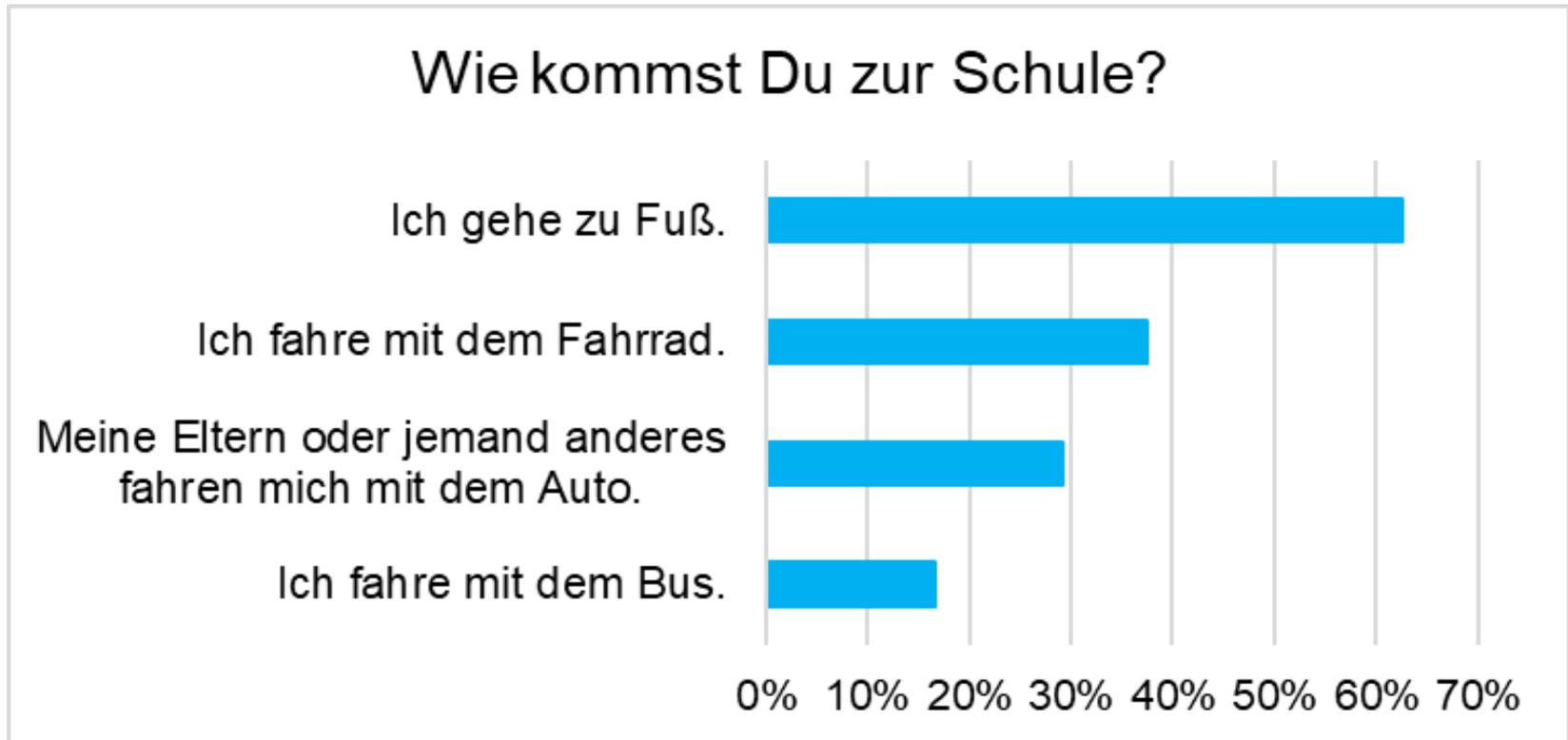
Interessen junger Menschen am KEK

- Festlegung der Baustandards für Neubau und Sanierung (Information)
- Straßenbeleuchtung (Bedürfnisabfrage)
- Optimierung des Radwegenetzes (Austausch mit Politiker*innen)
- Stadtgrün (Mitwirkung)
- Verbesserung des Angebots des ÖPNV (Mitentscheidung)
- Budgets für nicht- und geringinvestive Energie- und Klimaschutzprojekte (Entscheidung)

Formen und Methoden

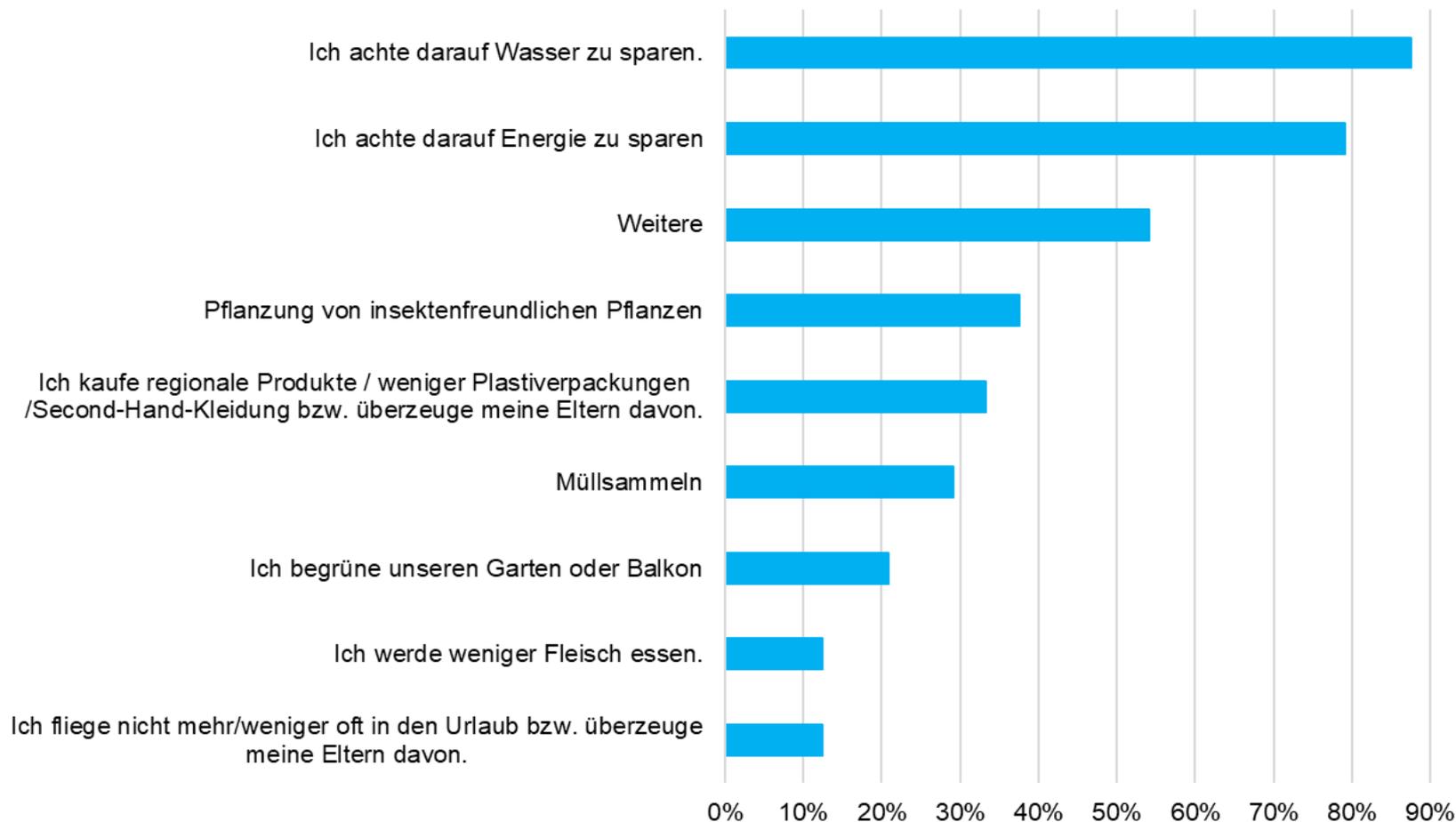
1. Bestandsaufnahme mit Steuerungsgruppe zur Lebenswelt junger Menschen und möglichen Unterstützungsstrukturen in Luckenwalde
2. Workshop zur Perspektive der Steuerungsgruppe auf KJB am KEK
3. Workshop zur Perspektive junger Menschen auf KEK
4. Kind- und jugendgerechte Befragung (analog)
5. Zukunftswerkstätten an Schulen

Befragung im Rahmen der KJB am KEK



Befragung im Rahmen der KJB am KEK

Welche Beiträge zum Klimaschutz könntest Du Dir vorstellen umzusetzen?
Bitte mal oder schreibe deine Antwort in das Feld.



Praxistauglichkeit

- breite Akzeptanz des Prozesses in der Stadtverwaltung durch Installation der Steuerungsgruppe
- Organisation durch federführendes Amt (Amt 61)
- Umsetzung der Workshops durch externe Unterstützung

Externe Unterstützung

- Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg
- Externe Honorarkräfte (finanziert durch Demokratie leben-Mittel)

Dokumentation

- Gesamtdokumentation obliegt dem Fachamt (Amt 61)
- einsehbar bei Frau Niendorf
- Zusammenfassung wichtigster Ergebnisse in Informationsvorlage (SWU-Ausschuss am 18.04.2023 und BKS-Ausschuss am 19.04.2023)

Partnerschaft und Netzwerke

- Erreichbarkeit und Aktivierung des Netzwerks wichtig und von zentraler Bedeutung
- Zusammenarbeit mit Treffpunkt 29 und Schulen wird als sehr positiv eingeschätzt

Aufwand und Übertragbarkeit

- Aufwand der Verwaltung insgesamt: **149 Stunden** (Stand: März 2023)
 - Steuerungsgruppe: 69 h
 - Fragebogen: 21 h
 - Workshops: 27,3 h
 - Konzept und Text: 0,8 h
 - Organisatorisches: 31 h
- Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg: **52,25 Stunden**
- Externe Moderation (540 Euro)
- Methodisches Vorgehen übertragbar (besonders für Konzept- und Strategieentwicklung geeignet)
- offen: Zu welchen Beteiligungsanlässen sollen Kinder und Jugendliche beteiligt werden?

Welche Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten helfen bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der KJB im federführenden Fachamt?

- Kenntnisse von demokratischen Prozessen, verschiedener Beteiligungsformate und -instrumente
- Erfahrungen im Bereich Bürgerbeteiligung
- Dialogfähigkeit bzw. ausgeprägte Fähigkeit zur Kooperation
- ausgeprägte Fähigkeit zur adressatengerechten Kommunikation: Gebrauch einfacher, kind- und jugendgerechter Sprachmuster
- Kenntnisse der Statistik bzw. statistischer (Auswertungs-)Methoden

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**